



„ES HAT VON ANFANG AN GEPASST WIE ‚ARSCH AUF EIMER‘.“

Mein Name ist Matthias Killing.
Geboren bin ich am 15.09.1979 in Hagen.

Mein „erstes Mal“ beim SAT.1-Frühstücksfernsehen war am 15.06.2009.

Ich habe bislang 1.217 **Sendungen moderiert.** (Stand 26.06.2017)

Vor 30 Jahren war ich sieben Jahre alt und Schüler der 1. Klasse in der Grundschule Hagen-Dahl.

Meine erste Erinnerung an das FFS ist Helga, die Vorgängerin von Lotte, sowie der legendäre „Superball“.

Mein Wecker klingelt morgens um 3:30 Uhr. **Das ist dann** jedes Mal ein harter Moment – aber nachdem ich den Weg zur Kaffeemaschine geschafft habe ist vieles danach leichter.

Mein Ritual nach dem Aufstehen: Kaffee machen, dazu ein Glas Wasser trinken und dann ab unter die Dusche.

Mein Frühstück besteht aus einem Schokobrotchen. Das esse ich aber erst während der Sendung. Vorher habe ich schlichtweg noch keinen Hunger.

Wenn ich beim „SAT.1-Frühstücksfernsehen“ um 4:15 Uhr **ankomme, dann** begrüße ich fröhlich meine Kollegen, hole mir noch einen Kaffee und schaue, was wir so alles in der Sendung vorhaben. Dazu gehört auch immer ein gutes Gespräch mit dem Leiter der Sendung. Um 5:10 Uhr geht's dann in die Maske, bevor es um 5:30 Uhr heißt: WIR SIND LIVE ...

Die Werbepausen nutze ich meistens für eine ausgiebige Mahlzeit und mein größtes Laster: 'ne Kippe ...

Studiogast Jennifer Aniston **ist mir besonders im Gedächtnis geblieben, da** ich seit „Friends“ ein Riesen-Fan bin. Und ja, sie hat alles übertroffen, was ich mir vorgestellt habe. Super-charmant, supernett.

Angela Merkel **würde ich gern mal im FFS interviewen, weil** ich wissen möchte, wie die mächtigste Frau der Welt sich in unserer Wohnzimmer-atmosphäre verhalten würde.

Ohne Lotte wäre das Frühstücksfernsehen sehr viel weniger charmant. Lotte bringt die besondere Note mit in die Sendung – manchmal auch die besondere Duftnote... :)

Ein Gerücht über das FFS, das ich dringend widerlegen muss: Männliche und weibliche Moderatoren sind keine Paare. Wir sind Freunde und tolle Kollegen – mehr nicht.

Zum FFS bin ich gekommen, weil ich es unbedingt wollte und weil der Sender jemanden gesucht hat. Ich muss sagen: Es hat von Anfang an gepasst wie „Arsch auf Eimer“.

Mein erster Gedanke, als ich für das FFS gecastet wurde: WOW, was für ein tolles Studio. Und: Krass, wie hoch bitte sind denn die Schuhe von Karen Heinrichs?

Wenn ich nicht beim FFS gelandet wäre, wäre ich beim Regionalfernsehen geblieben und hätte möglicherweise heute einen anderen Job. Meinen alten Sender NRW.TV gibt es nämlich leider nicht mehr. Ich hätte aber den besten beruflichen Schritt meines Lebens verpasst.

Entdeckt wurde ich von meinem TV-Papa Jürgen Meschede (Chefredakteur) und seiner Redakteurin Alexa Scholz.

Mein Vorbild ist Johannes B. Kerner. Er hat es auf besondere Art und Weise geschafft, Sportberichterstattung und Unterhaltung zu verbinden. Das hat mich schon sehr früh beeindruckt. Ein Traum ging dann 2010 in Erfüllung, als wir beide der gleichen „ran“-Mannschaft angehörten. Bis heute haben wir guten Kontakt. Von ihm habe eine Menge gelernt und ihn bei so vielen Sendungen genau beobachtet.

Wenn ich nicht das SAT.1-Frühstücksfernsehen moderiere, beschäftige ich mich mit meiner Familie (Frau Svenja, unserem kleinen Sohn und Hund Henry) und meinem ausbaufähigen Handicap (aktuell 30,5) beim Golf.

Wenn mich Kollegen mit drei Adjektiven beschreiben müssten, würden sie wahrscheinlich das sagen: fair, ehrgeizig, professionell.

Das FFS ist das beste Frühstücksfernsehen der Welt, weil wir Moderatoren sein dürfen, wie wir sind. Wir haben große Freiheiten und leben diese auch aus. Wir haben größten Spaß bei der Arbeit – jeden Tag. Das ist das größte Glück im Job!

Ich wünsche mir für die nächsten 30 Jahre FFS, dass wir noch lange als Team so weiterarbeiten dürfen. Zum 60-jährigen Bestehen des FFS würde ich dann freiwillig zurücktreten.

PERSÖNLICHES:

Ich habe 55 Paar Schuhe und sieben Sonnenbrillen im Schrank.

Am liebsten höre ich Musik von Peter Maffay, **und zwar** auf der Couch.

Fürs Kino habe ich leider seit der Geburt meines Sohnes keine Zeit mehr **und wenn, dann** gucke ich gern Filme von Roland Emmerich.

Frühstück bei Killings: **Ich bin eher so der** Spiegelei-Typ. Ich liebe ein ausgiebiges Frühstück am Wochenende mit meiner Familie.

Hier kann ich am besten entspannen: auf dem Golfplatz.

Meine drei Lieblingsplätze in Berlin sind: mein Garten, der Gendarmenmarkt und der Golfplatz „Arnold Palmer“ in Bad Saarow bei Berlin.